

TALENT



Bündner Skiverband
Federazione Grigionese di sci
Union Grischuna da skis

51 | Dezember 2020



RAIFFEISEN

Teilnahmeschluss:
21. März 2021

Preise im Wert von:
15'000.-



Versuchen Sie Ihr Glück auf
welovesnow.ch/champion

**Jetzt tippen
und gewinnen!**

Der systemrelevante Sport und das Leben mit dem Covid-19-Virus

Dieses Jahr begann mit dem Gewinn der Goldmedaille von Lea Meier an den Jugend- und Junioren-Weltmeisterschaften im Biathlon in Lantsch/Lenz vielversprechend. Im Februar kam eine weitere goldene Auszeichnung der nordischen U23-Damenstaffel an den Junioren-Weltmeisterschaften im deutschen Oberwiesenthal dazu. Valerio Grond doppelte gleichenorts im Langlaufsprint mit der Silbermedaille nach. Erfolgreich schnitten auch die Snowboarderinnen an den Olympischen Jugendspielen in Lausanne ab: Bianca Gisler (Slopestyle) und Berenice Wicki (Halfpipe) holten jeweils Bronze. Zudem sicherte sich mit dem Skirennfahrer Mauro Caviezel zum ersten Mal ein Bündner die Weltcupwertung im Super-G – wofür er mit dem Titel «Bündner Sportler des Jahres» ausgezeichnet wurde.

So gut das Jahr anfang, so abrupt endete die Wettkampfsaison am 13. März aufgrund der Covid-19-Pandemie. Eine Situation, die niemand kannte und alle forderte. Im Vergleich zu anderen Sportarten neigte sich die Wettkampfsaison der BSV-Athletinnen und Athleten zu diesem Zeitpunkt dem Ende zu. Die Leichtathletinnen und Leichtathleten beispielsweise standen in den Startlöchern für die Olympischen Spiele, die, wie viele andere Wettkämpfe und Anlässe, verschoben werden mussten. Aufgrund der anhaltend hohen Fallzahlen werden in diesem Winter die meisten Rennen ohne Zuschauerinnen und Zuschauer vor Ort über die Bühne gehen, was wirtschaftlich für den Sport grosse Einbussen an Eintrittsgeldern zur Folge hat.

Der Sport trägt mit 11,4 Milliarden Franken 1,7 Prozent zum Bruttosozialprodukt bei. In Prozenten gesehen ist das nicht viel. Wenn wir uns aber bewusst werden, dass 97 700 Stellen in der Schweiz direkt vom Sport abhängen und zwei Millionen Menschen in der Schweiz Aktivmitglieder eines Sportvereins sind, so stellen wir fest, dass der Sport systemrelevant ist. Nicht nur wirtschaftlich; er hat auch eine hohe präventive und sozialintegra-



tive Funktion und ist allein deshalb nicht mehr aus unserem Gesellschaftssystem wegzudenken.

Alle Veranstaltungen abzusagen ist zu einfach, der Schaden für die Wirtschaft und die Gesellschaft wäre zu gross. Aus diesem Grund müssen wir lernen, mit dem Covid-19-Virus zu leben und mit entsprechenden Schutzmassnahmen jene Anlässe durchzuführen, in denen sich das Virus aufgrund guter Vorkehrungen nicht weiter ausbreiten kann. Jede Einzelne und jeder Einzelne ist gefordert. So gesehen ist der Erhalt der Biathlon-Weltmeisterschaften 2025 für unseren Kanton eine Riesenchance und die Tatsache, diesen Grossanlass durchführen zu dürfen, eine positive Botschaft in der sich anhaltenden Covid-Depression.

Ich wünsche der ganzen BSV-Familie einen gesunden, virusfreien und schneereichen Winter.

*Gaudenz Bavier
Präsident BSV*

Inhalt

- 5 Vielfältige Saisonvorbereitung der Alpen
- 10 Langläufer trainieren in zwei Teams
- 14 Erfolgreiche Arbeit im Biathlon Stützpunkt Ostschweiz
- 16 Drei Schweizer Medaillen an Nachwuchs-WM
- 17 Lenzerheide ist Ausrichter der Biathlon-Weltmeisterschaften 2025
- 18 Bei den Snowboardern wird die Basis gestärkt
- 21 Freeskier konzentrieren sich auf drei Trainingszellen
- 24 Ex-Nachwuchsrennfahrer kümmert sich um Rechtsfragen
- 25 Engagierter Familienvater führt neu die Alpen
- 26 Regina und Nic Kindschi sind ein engagiertes Paar

Impressum

Talent. Das Magazin des BSV. Erscheint einmal pro Jahr.
Herausgeber: Bündner Skiverband (BSV), Geschäftsstelle, Paleu Sura 8, 7013 Domat/Ems, Tel. 081 250 07 02, Fax 081 250 07 03, info@bsv.ch
Redaktion: Anita Fuchs
Layout: Somedia Production Sommeraustasse 32, 7007 Chur, www.somedia-production.ch, Tel. 081 255 52 52, Fax 081 255 51 05

Zum Titelbild:

Die Biathletin Lea Meier gewinnt an der Nachwuchs-WM auf der Lenzerheide die Goldmedaille.

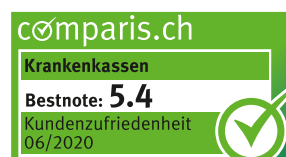
Bild: Biathlon Arena Lenzerheide

Ein Plus an Begeisterung

Wir freuen uns auf die neue Partnerschaft mit dem Bündner Skiverband und sind stolz, Sie im kommenden Jahr mit attraktiven Angeboten und einem zuvorkommenden Service zu unterstützen.

Jetzt einige Vorteile der KPT entdecken: kpt.ch/mein-plus

kpt: die krankenkasse mit dem plus



An Seen, auf Gletschern und in Skihallen

Die JO-Auswahl und die Kader der Juniorinnen und Junioren absolvierten eine abwechslungsreiche Saisonvorbereitung und sind für den Skiwinter gerüstet. Den letzten Schliff holten sie im Heimatkanton.

Für die JO-Auswahl wurden im Frühling je drei Mädchen und Knaben selektiert. «Es ist eine kleine, aber überaus homogene Truppe», sagt der alpine BSV-Cheftrainer Albert Egger. Die Saisonvorbereitung startete Mitte Mai mit dem ersten Konditions-Wochenende. In erster Linie diente es dem gegenseitigen Kennenlernen. Anschliessend folgten zwei weitere Wochenenden mit Konditions-Zusammenzügen.

Mitte Juni gab es dann den ersten Skikurs. In den fünf Tagen auf dem Stifserjoch feilte Albert Egger mit den talentierten Fahrerinnen und Fahrern an der Technik. Danach trainierte die JO-Auswahl bis Mitte Juli in drei Skikursen (zweimal Technik, einmal Speed) in Zermatt. Wie bereits auf dem Stifserjoch fand sie hervorragende Wetter- und Pistenbedingungen vor.

Im August reiste Albert Egger mit seinem Team nach Holland, wo sie in der

Skihalle in Landgraaf an der Verbesserung der Technik und der Optimierung des Kurvenfahrens arbeiteten. Danach folgte eine Konditions-Woche in Tschappina. Auf dem Programm standen unter anderem Biken, Kraft- und Koordinationstraining sowie Wandern.

Verschiedentlich auf Kurs

Ende August übte die JO-Auswahl zwei Tage in Obersaxen auf der Startrampe in Obersaxen, Anfang September folgte der BSV-Konditionstest. Tags darauf ging es dann nochmals nach Holland. Diesmal trainierten die jungen Athletinnen und Athleten in der Skihalle in Landgraaf hauptsächlich Slalom und legten das Hauptaugenmerk auf einen grossen Umfang, die Technik und die Optimierung der Bewegungsabläufe.

Danach fuhr Albert Egger mit seinem Team für zwei Skikurse ins Pitztal, ehe ab Anfang Oktober wieder Trainings auf der

Diavolezza möglich waren. «Dies bei besten Schneebedingungen», wie der alpine BSV-Cheftrainer sagt.

«Skitechnisch wie auch konditionell sind die Fahrerinnen und Fahrer auf Kurs. Sie sind gut vorbereitet und hoffen, im Januar mit Rennen starten zu können», so Albert Egger nach circa 18 Konditions- und etwa 40 Skitagen.

JO-Auswahl Saison 2020/2021

Nina Brunner	2005	Parpan
Sina Fausch	2005	Larein Jenaz
Elena Sanna Stucki	2005	Mundaun
Laurin Cadosch	2005	Flimserstein Race Team
Timo Cola	2006	Lenzerheide- Valbella
Nik Hertner	2005	Pany



Trainer Daniel Runggaldier mit den Angehörigen des Juniorinnen-Kaders.

Bilder: zVg



Anstrengendes, aber lohnendes Sommertraining.



Training auf der Startrampe in Obersaxen.

Rennkalender JO U16

Raiffeisen Cup

03.01.2021	Slalom in Obersaxen
23.01.2021	zwei Riesenslaloms in Lenzerheide
20.02.2021	Riesenslalom in Laax
21.02.2021	Slalom in Laax
06.03.2021	Combi Race Speed in Sils-Surlej Corvatsch Bündner Meisterschaft
09.04.2021	Super-G in Davos Jakobshorn Bündner Meisterschaft
10.04.2021	Riesenslalom in Davos Jakobshorn Bündner Meisterschaft
11.04.2021	Slalom in Davos Jakobshorn Bündner Meisterschaft

Interregion Ost

09.01.2021	Riesenslalom in Flumserberg
10.01.2021	Slalom in Flumserberg
30.01.2021	zwei Super-G in Bosco Gurin
27.02.2021	Slalom in Bad Ragaz Pizol
28.02.2021	Riesenslalom in Malbun
15.03.2021	Riesenslalom und Slalom in Splügen

Swisscom Jugend Cup

15.01.2021	Riesenslalom in Savognin
16.01.2021	Slalom in Savognin
17.01.2021	Slalom in Savognin
12.02.2021	Super-G in Bagnes
13.02.2021	Super-G in Bagnes Schweizer Meisterschaft
14.02.2021	Riesenslalom in Bagnes
20.03.2021	Riesenslalom in Engelberg Schweizer Meisterschaft
21.03.2021	Slalom in Engelberg Schweizer Meisterschaft



Gletschertraining als Bestandteil der Saisonvorbereitung.

Drei private Konditionstrainer

Nach dem abrupten Abbruch der Saison 2019/2020 führte das Juniorinnen-Kader des Bündner Skiverbands die Teamarbeit mittels Videokonferenzen weiter. Dies diente dazu, die neuen Athletinnen Gianna Candinas, Faye Buff Denoth und Jil Van der Valk in die Equipe zu integrieren und das bestehende Team mit Lea Cabrin, Michelle Grace Gutknecht, Nikita Seibert, Domenica Mosca und Gioia Vieli zu festigen. Dies führte zu einem sehr guten Ergebnis: «Wir sind nun ein richtiges Team», sagt Trainer Daniel Runggaldier.

Weiter wurde mit den diversen privaten Konditionstrainern, namentlich Gabor Tvorc (er kümmert sich um Faye



Die drei Mädchen und Knaben der JO-Auswahl.



Das Junioren-Kader mit den Trainern Peter Steffen (links) und Gabor Tvorďy.

Buff Denoth und Gianna Candinas), Sandro Viletta (Domenica Mosca) und Pierre Gutknecht (Michelle Grace Gutknecht), eine gute Zusammenarbeit gefunden. Mit den Athletinnen Jil Van der Valk, Gioia Vieli, Lea Cabrin und Nikita Seibert wurde in Zusammenarbeit mit der Stiftung Sport-Gymnasium Davos und Daniel Runggaldier der Konditionsplan ausgearbeitet. Lea Cabrin erhielt aufgrund ihrer letztjährigen

Verletzungen einen individuellen Trainingsplan. Selbiges galt wegen ihrer Arbeitsverpflichtung auf dem Bergbauernhof ihrer Eltern für Gioia Vieli.

«Alle trainierten sehr gut»

Mitte Juni, als die Ausreisebeschränkungen gelockert wurden, fuhr das Team zum ersten Schneetraining auf den Stelvio. Auf dem Programm stand Basic-Technik-Training und ein hoher

Umfang. Auf dem Stelvio fanden in der Folge weitere Camps statt, ebenso in der Skihalle im holländischen Landgraaf und im Pitztal.

«Die Trainingsanwesenheit war gut, und alle trainierten hervorragend», sagt Daniel Runggaldier. «Bis auf wenige Tage fanden wir sehr gute Pisten- und Wetterverhältnisse vor.»

Insgesamt wurden bis Anfang November etwa 35 Skitage absolviert, je 8500 Slalom- und Riesenslalom- sowie ungefähr 2500 Super-G-Kurven gefahren. «Meiner Erfahrung zufolge sind wir gut für den Winter gerüstet, erwarten gute Leistungen und hoffen, dass wir eine erfolgreiche Saison zu Ende fahren können», so Daniel Runggaldier.

Kader der Juniorinnen und Junioren Saison 2020/2021

Juniorinnen

Faye Buff-Denoth	2004	Suvretta St. Moritz
Lea Cabrin	2002	Renngemeinschaft Laax Ski
Gianna Candinas	2003	Obersaxen
Michelle Grace Gutknecht	2002	Davos
Domenica Mosca	2000	Lischana Scuol
Nikita Seibert	2003	Bernina Pontresina
Jil Van der Valk	2004	Suvretta St. Moritz
Gioia Vieli	2002	Obersaxen

Junioren

Benjamin Berney	2004	Parpan
Nino Berther	2004	Sedrun
Matteo Caluori	2004	Beverin
Mauro De Almeida	2003	Flimserstein Race Team
Oliver Florin	2003	Parpan
Alec Hirsch	2004	Suvretta St. Moritz
Elia Mayer	2004	St. Antönien
Yannick Pedrazzi	2003	Suvretta St. Moritz
Curdin Reiser	2004	Davos
Silvan Wasescha	2003	Valbella Lenzerheide
Alessio Zala	2003	Bernina Pontresina

Mehrere polysportive Camps

Nach dem speziellen Saisonende (Lockdown) ging es mit der «neuen» Junioren-Mannschaft des Bündner Skiverbands Anfang Mai mit den ersten Konditionstrainings los. Bald folgten im Juni und Anfang Juli auch die ersten Skitage auf dem Stelvio und in Zermatt. Die «Sommerpause» wurde dann vorwiegend für die konditionelle Arbeit genutzt. Im Mittelpunkt standen die drei Konditionscamps, welche das Team in

Gemeinsam Höchstleistungen erbringen

Über sich hinauswachsen, Höchstleistungen erzielen und den Winter zum Erlebnis machen – dies sind nicht nur die Passionen eines Wintersportlers, sondern auch jene von uns, dem führenden Schweizer Seilbahnhersteller Garaventa.

Zusammen mit unserem Gruppenpartner Doppelmayr unterstützen wir den Skisport als offizieller Product-Partner des Internationalen Skiverbands (FIS). Garaventa ist auch regional tätig und seit Jahren Partner der verschiedenen Regionalverbände von Swiss-Ski. Eine Herzensangelegenheit ist dabei das Engagement beim Bündner Skiverband.

Mit diesem Sponsoring-Engagement leistet Garaventa einen wertvollen Beitrag zur Förderung junger Skitalente auf ihrem Weg an die Spitze. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Nachwuchstalente genauso Höchstleistungen erbringen, wie dies unsere Mitarbeitenden tagtäglich für unsere Kunden auf der ganzen Welt tun. ■



Gemeinsam zu Höchstleistungen

Wir setzen Meilensteine für moderne Seilbahntechnik und entwickeln massgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden.

Als offizieller Produkt Partner der FIS und als Sponsor des BSV wünschen wir den Rennläuferinnen und Rennläufern viel Erfolg.

Mit Begeisterung bauen wir Seilbahnen, weltweit.

garaventa.com

Davos, St. Moritz und im Raum Thusis durchführte. Kraft- und Intervall-Trainings sowie Bike- und Veloeinheiten standen während dieser Sommertage im Vordergrund. Ergänzt wurden die Trainings mit Segeln auf dem Silsersee und mit Stand-Up-Paddling-Versuchen auf dem Davoser See. Beachvolley und Fussballtennis durften natürlich auch nicht fehlen. «Mit diesen polysportiven Camps legten wir einen wichtigen Grundstein für die physische Verfassung unserer Athleten», sagt Trainer Peter Steffen.

Ein zweiter Trainer

Ende August ging es dann wieder auf Schnee. Zermatt und Stelvio hiessen die ersten Stationen wieder, weiter kam ein Besuch in der Skihalle im deutschen Wittenburg dazu, anschliessend ging es für zwei Zusammenzüge ins Pitztal. Ab Ende Oktober fanden die Skitrainings auf der Diavolezza und in Davos statt.

«Im eigenen Kanton trainieren zu können, ist natürlich ein grosser Vorteil. Dies hilft auch, die Kosten zu minimieren», so Peter Steffen.

Ab dieser Saison kümmert sich der Schwyzer nicht mehr allein um die Junioren-Mannschaft des Bündner Skiverbands. Ihm zur Seite steht Gabor Tvordy, zusätzlich hilft punktuell Daniel Brunner im Materialbereich.

Die ersten Rennen des Winters absolvierte das Junioren-Kader Mitte November auf der Diavolezza mit den traditionellen Slaloms. Für die Athleten mit Jahrgang 2004 (Benjamin Berney, Nino Berther, Matteo Caluori, Alec Hirsch, Elia Mayer und Curdin Reisser) waren dies die ersten FIS-Rennen. Nach der JO-Zeit beginnt für sie nun das «wahre» Skifahrerleben. ■



Daniel Brunner unterstützt das Team im Materialbereich.



Yannick Pedrazzi und Silvan Wasescha beim Aufwärmen.

Rennkalender Juniorinnen und Junioren

FIS-Rennen in Graubünden

Juniorinnen

29./30.12.2020	zwei Slaloms in Lenzerheide
04./05.01.2021	zwei Riesenslaloms in Obersaxen
10./11.02.2021	zwei Riesenslaloms in Splügen
16./17.02.2021	zwei Slaloms in Lenzerheide

Junioren

07./08.01.2021	zwei Slaloms in Davos
23./24.02.2021	zwei Slaloms in San Bernardino
13.03.2021	Riesenslalom in Savognin
14.03.2021	Riesenslalom in Splügen Schweizer Meisterschaft

Brack Swiss Cup

Juniorinnen U19

18.12.2020	Riesenslalom in Veysonnaz
30.12.2020	Slalom in Lenzerheide
05.01.2021	Riesenslalom in Obersaxen
13.01.2021	Riesenslalom in Lenk
19.01.2021	Slalom in Hoch-Ybrig
04.02.2021	Abfahrt in Zinal
05.02.2021	Super-G in Zinal
17.02.2021	Slalom in Lenzerheide
25.03.2021	Abfahrt in Zinal
27.03.2021	Riesenslalom in Zinal

Junioren U19

23.12.2020	Riesenslalom in Meiringen
30.12.2020	Slalom in Sörenberg
08.01.2021	Slalom in Davos
14.01.2021	Super-G in Davos
22.01.2021	Riesenslalom in Les Diablerets
28.01.2021	Slalom in Meiringen
04.02.2021	Abfahrt in Zinal
24.02.2021	Slalom in San Bernardino
14.03.2021	Riesenslalom in Savognin
25.03.2021	Abfahrt in Zinal
28.03.2021	Riesenslalom in Zinal



Im Gleichschritt unterwegs.
Bilder: zVg

Teils getrennt, teils zusammen – zwei Teams fordern sich

Die Langläuferinnen und Langläufer des Bündner Skiverbands befinden sich auf einem aussichtsreichen Weg. In zwei Teams werden 16 Athletinnen und Athleten im Seniorenalter betreut. Mit Toni Livers amtiert ein ehemaliger Weltcupsieger als Assistenztrainer.

«Im Frühling konnten wir sehen, dass wir mit den vorgenommenen Strukturänderungen auf dem richtigen Weg sind», sagt der nordische Cheftrainer im Bündner Skiverband, Markus Walser. Das Interesse vonseiten der Athletinnen und Athleten für das Pro Team und das Team IBEX war sehr gross. Selektionierte werden durften schliesslich fürs Pro Team vier Langläuferinnen und acht Langläufer und fürs Team IBEX deren drei respektive vier. «Vor der Strukturänderung setzten durchschnittlich zwei bis drei BSV-Athleten im Seniorenalter

ausserhalb eines Swiss-Ski-Kaders auf die Karte Spitzensport. In diesem Jahr dürfen wir neben den drei Junioren in beiden Teams zusammen 16 Athletinnen und Athleten im Seniorenalter betreuen», stellt Markus Walser erfreut fest.

Nach nur einer Saison gab Gian Duri Melcher bereits wieder den Rücktritt als Trainer. Die Gesamtbelastung mit seiner Arbeit im Sportgeschäft, seiner jungen Familie sowie vielen Lager- und Wettkampftagen im Bündner Skiverband wurde zu gross. Mit Toni Livers konnte

nun ein ehemaliger Weltcupsieger als Assistenztrainer verpflichtet werden. «Die Zusammenarbeit mit Toni Livers funktioniert sehr gut. Er gibt seine Erfahrungen aus der langen, erfolgreichen Karriere und sein Wissen mit grosser Begeisterung an die jungen Athletinnen und Athleten weiter», freut sich Markus Walser.

Rollskittraining im Fokus

Die Saisonvorbereitung startete in diesem speziellen Jahr Anfang Mai online. Die Zeit wurde genutzt, um

Rennkalender

Raiffeisen Nordic Cup

05.12.2020	Langlauf rund um Pontresina
30.12.2020	Malojalauft
09.01.2021	Planoiras Jugendlauf
24.01.2021	Zerzezer Volkslanglauf
30.01.2021	Jugendsprint in Sedrun
06.02.2021	J&S-Tag in Klosters
20./21.02.2021	Bündner Meisterschaften in Davos
27.02.2021	Volkslauf St. Cassian in Lantsch/Lenz

BKW Swiss-Cup

28./29. 11.2020	Swiss-Cup in Goms
05./06.12.2020	Continental-Cup in Goms
28.-30.12.2020	Swiss-Cup in Campra
16./17.01.2021	SM in Sedrun – 1. Teil
06./07.02.2021	Swiss-Cup (Ort offen)
27./28.02.2021	Swiss-Cup in Gibswil
26.-28.03.2021	SM in Sedrun – 2. Teil
03.04.2021	Swiss-Cup in Langis

Pro Team Saison 2020/21

Selina Bebi	2001	Trainingszelle Davos/Klosters
Céline Meisser	2001	Trainingszelle Davos/Klosters
Seraina Kaufmann	1999	Trainingszelle Unterengadin
Fabiana Wieser	1996	Trainingszelle Unterengadin
Fadri Schmid	2001	SST Surselva
Curdin Rätz	2000	Engadin Nordic
Yanik Pauchard	2000	Engadin Nordic
Flurin Grond	1999	Trainingszelle Davos/Klosters
Florian Guler	1999	Trainingszelle Davos/Klosters
Livio Matossi	1997	Engadin Nordic
Marino Capelli	1996	Trainingszelle Davos/Klosters
Gian Flurin Pfäffli	1996	Engadin Nordic

Team IBEX

Saison 2020/21

Carine Heuberger	1998	Engadin Nordic
Katerina Paul	1996	Australien/ Davos
Selina Pfäffli	1998	Engadin Nordic
Andri Schlittler	1999	Nordic Mittelbünden
Severin Bonolini	1998	SST Surselva
Lauro Brändli	1997	Trainingszelle Davos/Klosters
Nico Walther	1997	Engadin Nordic



Langläufer und Langläuferinnen verbringen in der Saisonvorbereitung viele Stunden auf den Rollski.

Jahresplanungen und individuelle Athletengespräche in Online-Meetings abzuhalten. Mitte Juni trafen sich dann beide Teams zum ersten Mal für ein gemeinsames Trainingslager im Prättigau. Zwischen Juni und November standen insgesamt 35 Lagertage auf dem Programm. Aufgrund der speziellen Situation fanden alle von ihnen in Graubünden oder der näheren Umgebung statt. «So konnten wir tolle Trainingsorte in unmittelbarer Nähe wie zum Beispiel am Walensee neu entdecken.»

In den verschiedenen Lagern stand vor allem das Rollskitraining im Fokus. So absolvierten die Teams unzählige Kilometer und Stunden auf den Rollskis. Vor allem in den Technikeinheiten trainierten sie getrennt. «In den intensiven Trainings versuchten wir jedoch so viel wie möglich gemeinsam zu machen, damit sich die Athletinnen und Athleten gegenseitig möglichst gut fordern konnten und der Konkurrenzkampf

entsprechend gross war», sagt Markus Walser. Mit Fusslaufeinheiten, täglichem Rumpfttraining und einigen Fussballspielen versuchte er Abwechslung ins Trainingsprogramm zu bringen. «Sämtliche Athletinnen und Athleten erzielten im physischen wie auch im technischen Bereich Fortschritte, und das Trainerteam ist zuversichtlich, dass die Technikanpassungen auf den Rollskis auch auf dem Schnee umgesetzt werden können.»

Zur Überprüfung der aktuellen Form absolvierten beide Equipen sowohl im Juni als auch im Oktober je einen 3000-Meter-Test zu Fuss. In den vergangenen Jahren hatte Markus Walser festgestellt, dass die Zeiten über diese Distanz im internationalen Vergleich doch eher bescheiden waren. Diesen Herbst waren die Trainer mit einigen Zeiten jedoch überaus zufrieden. «Viele unserer Athletinnen und Athleten steigerten sich zu Fuss.»



Langlauftraining in Davos.



Auch 3000-Meter-Läufe auf der Bahn gehören zur Saisonvorbereitung



Laufschulung zur Verbesserung der Lauftechnik.



Wertvolle Tests bei Poltera-Training.

Auch heuer durften die BSV-Team-langläuferinnen und -läufer je einen Leistungstest im Juni und Oktober bei Poltera-Training absolvieren. «Diese Tests sind sehr wertvoll für uns. Dank ihnen können wir das Training für jede Athletin und jeden Athleten individuell anpassen, den aktuellen Formstand messen und überprüfen, ob das Training die gewünschte Wirkung hatte.»

«Wir müssen uns nicht verstecken»

Insgesamt verlief die Saisonvorbereitung sehr gut. Das Trainerteam ist überzeugt, dass alle Sportlerinnen und Sportler Fortschritte erzielten. «Wir sind optimistisch, dass wir uns in dieser Saison im nationalen Vergleich nicht verstecken müssen», so Markus Walser. Falls sämtliche Langläuferinnen und Langläufer gesund und verletzungsfrei bleiben, seien sie überzeugt, dass sich ein bis zwei für die U23-Weltmeisterschaften qualifizieren und Medaillen an den Schweizermeisterschaften gewonnen werden können, Top-Ten-Rangierungen im Continentalcup möglich sind und vielleicht vereinzelt sogar Athleten die Möglichkeit bekommen, sich im Weltcup zu zeigen.

Fürs Team IBEX lautet das grosse Ziel, sich in der Teamwertung unter den ersten 15 zu klassieren. Zudem ist es sicherlich realistisch, dass sich alle Athletinnen in der Jugend-Gesamtwertung am Saisonende zu den besten zehn Läuferinnen zählen können. Bei den Herren sind Top-40-Resultate die Vorgabe. Nach wie vor im Vordergrund steht das Sammeln von Erfahrungen. ■

Das einzige Schweizer Pro Team in der Visma Ski Classics Serie

In der Schweiz und in Mitteleuropa ist der Bekanntheitsgrad und das Interesse an der Visma Ski Classics Serie noch nicht sehr gross. In Skandinavien hingegen ist sie sehr populär. Jeder Wettkampf wird in Norwegen, Schweden und Finnland live im Fernsehen übertragen. Als Beispiel verzeichnet der Vasalauf in Schweden eine Einschaltquote von über 2,5 Millionen Personen.

Die Visma Ski Classics Serie ist eine internationale Wettkampfserie, welche die bekanntesten Langdistanzwettkämpfe wie zum Beispiel der Vasalauf, der Birkebeiner, Marcialonga oder auch die La Diagonela beinhaltet. Die Serie wird auch als Langdistanz-Weltcup bezeichnet. Ähnlich wie im Radsport beteiligen sich professionelle Teams, maximal 35 werden lizenziert.

Diese Pro-Teams starten jeweils zusammen mit Tausenden von Amateurläuferinnen und -läufern. Anders als im FIS-Weltcup bestehen die Equipen nicht aus Nationen; sie dürfen Athletinnen und Athleten aus verschiedenen Nationen aufnehmen.

Sehr hohes Niveau

Sämtliche Wettkämpfe finden in der klassischen Technik statt, führen über Distanzen von 30 bis 90 Kilometer, und jeder Wettkampf beinhaltet Sprint- und Bergwertungen. Dabei gibt es verschiedene Gesamtwertungen: Einzel, Sprint, Berg, Jugend und Team. Das Niveau ist sehr hoch, und das vergangene Jahr zeigte, dass Weltcup-Startler wie Dario Cologna oder der Norweger Sjur Røthe gegen die Langdistanz- und

Visma Ski Classics Pro Tour

20.12.2020	La Venosta in Langtaufers
16.01.2021	La Diagonela in Zuoz
23.01.2021	Toblach-Cortina in Toblach
31.01.2021	Marcialonga in Trentino
14.02.2021	Jizerska in Liberec
07.03.2021	Vasaloppet in Mora
20.03.2021	Birkebeinerrennet in Lillehammer
10.04.2021	Reistadloppet in Bardufoss
17.04.2021	Yllas-Levi in Levi



Der nordische BSV-Cheftrainer Markus Walser zeigt seinem Team, wo es langgeht.

Bild: zVg

Doppelstock-Spezialisten in dieser Serie nicht mithalten können.

Der Hauptstapel der Teams kommt aus Skandinavien. Dabei sind aber auch Equipen aus Tschechien, Deutschland, Italien, Frankreich und das einzige Schweizer Team BSV IBEX. Vor allem die Equipen aus Skandinavien sind sehr professionell und verfügen über hohe Budgets, viele Betreuer und teils eigene Wachstrucks wie im Weltcup.

«Viele Erfahrungen sammeln»

Erstmals nahm das Team BSV IBEX in der Saison 2018/2019 an vereinzelt Wettkämpfen der Visma Ski Classics Serie teil. Dies notabene ohne jegliche Trainingsanpassung. Im Frühling 2019 stellte der BSV dann eine Equipe auf die Beine, welche sich spezifisch auf diese Rennen vorbereitet und ausschliesslich daran teilnimmt. «In der vergangenen Saison waren wir eines der jüngsten Teams und erreichten am Ende den 16. Rang in der Teamwertung», freut sich der nordische BSV-Cheftrainer Markus Walser.

Das Training für diese Wettkämpfe unterscheidet sich stark von jenem für FIS-Rennen. Die einzelnen Einheiten seien deutlich länger. So trainieren die Athletinnen und Athleten des BSV

IBEX-Teams zwei bis vier Mal pro Woche zwischen drei und fünf Stunden. Den grossen Teil absolvieren sie in der klassischen und vor allem nur in der Doppelstock-Technik – in welcher die Herren und auch die besten Damen sowie teils die Bündnerinnen sämtliche Wettkämpfe bestreiten.

«Ein wichtiger Fokus in unserem Trainingsalltag geniesst ebenfalls die Ernährung, welche für eine Wettkampfdauer von zum Teil über fünf Stunden entscheidend ist.»

Mit dem sehr jungen Team steht der Bündner Skiverband noch ganz am Anfang. «Wir sind uns bewusst, dass wir einige Jahre in dieses spezialisierte Training investieren müssen und jede Athletin und jeder Athlet sowie als gesamtes Team noch viele Erfahrungen sammeln müssen, um ganz vorne mitlaufen zu können», erklärt Markus Walser.

Erfreut ist er, dass ausnahmslos alle Langläuferinnen und Langläufer mit viel Freude, Motivation und Begeisterung dabei sind. «Dies ist bereits ein Erfolg. Denn ohne das Team BSV IBEX hätte der grosse Teil dieser talentierten Athletinnen und Athleten mit dem Langlaufsport aufgehört.» ■

Erfreuliche Entwicklung, perfekte Kombination und neue Akzente

Im fünften Jahr seines Bestehens trainieren 30 Athletinnen und Athleten im Biathlon Stützpunkt Ostschweiz in Lenzerheide. Als wertvoll erweist sich die Zusammenarbeit mit der Stiftung Sport-Gymnasium Davos.

Der Biathlon Stützpunkt Ostschweiz (BSO) startete im Sommer ins fünfte Vereinsjahr. 30 Athletinnen und Athleten trainieren aktuell am Standort Lenzerheide. Die Aushängeschilder Amy Baserga, Lea Meier, Sebastian Stalder, Niklas Hartweg und Yanis Keller gehören mittlerweile einem Swiss-Ski-Kader an und wurden bereits zu Vorbildern für die jüngsten BSO-Mitglieder. «Diese Entwicklung ist sehr erfreulich und sie motiviert uns, die Stützpunktarbeit weiter auszubauen», sagt Carola Hartweg, die seit der BSO-Gründung als Präsidentin amtiert.

Vermeehrt Nachwuchs im Engadin

Auch die Zusammenarbeit mit der Stiftung Sport-Gymnasium Davos ist gemäss Carola Hartweg sehr wertvoll. Die beiden Standorte ergänzen sich optimal. Aktuell besuchen sieben Biathletinnen und Biathleten die Sportmittelschule, James Pacal und Marlène Perren sind zwei davon. Die beiden 17-Jährigen absolvieren den Unterricht in Davos und fahren zweimal pro Woche zum Training auf die Lenzerheide in die Biathlon Arena. «Für uns ist diese Kombination perfekt und wir fühlen uns an beiden Orten super betreut», sagt die Davoserin Marlène Perren, die beim diesjährigen Nordic Weekend in Andermatt ihren Konkurrentinnen keine Chance liess. Auch James Pacal, der mit seiner Familie von der Westschweiz nach Davos zog, erzielte grosse Fortschritte im Sommertraining und gewann selbiges Rennen in der Kategorie Jugend eindrücklich. Besonders erfreulich ist auch, dass im Engadin immer mehr Biathlon-Nachwuchs entsteht. Mit Marina Benderer und Alessia Laager traten zwei junge Frauen in den BSO ein, die viel Talent mitbringen und grosse Freude an der Sportart finden.



Anlässlich der Biathlon Week absolviert der Nachwuchs einen Pentathlon.



Marlène Perren und James Pascal (jeweils in der Mitte) lassen der Konkurrenz beim Nordic Weekend in Andermatt keine Chance.

Pentathlon als Trainingsperle

Seit eineinhalb Jahren verantwortet Ilmar Heinicke zusammen mit Gilda Jäger-Iseppi das Nachwuchstraining am

BSV-Athletinnen und -Athleten im BSO

Laurin Fravi	1999	Bual Lantsch
Lea Meier	2001	Davos
Marlène Perren	2003	Davos
Selina Murk	2003	Rätia Chur
Silvano Demarmels	2004	Bual Lantsch
Jonin Wyss	2004	Bual Lantsch
Alessia Laager	2005	Piz Ot Samedan
Oriana Jäger	2005	Bual Lantsch
Marina Benderer	2005	Lischana Scuol

Stützpunkt Lenzerheide. Die beiden sind in engem Austausch mit Swiss-Ski-Nachwuchschef Gion-Andrea Bundi. Immer wieder werden neue Akzente gesetzt. So organisierte das Trainerteam im Juli anlässlich der Biathlon Week einen Pentathlon, der sich aus fünf Disziplinen zusammensetzte und von den Athletinnen und Athleten einiges abverlangte. «Solche Trainingsperlen brauchen eine akribische Vorbereitung und sind nur mit einem grossen Erfahrungsschatz umzusetzen – einfach super», sagt Carola Hartweg.

Für diese Saison ist für das BSO-Team vor allem Training angesagt. Denn aufgrund der aktuellen Situation wurden viele Wettkämpfe auf Jugend- und Juniorenstufe abgesagt. Geplant

sind einzig die Alpencups und die nationale Serie Leonteq Biathlon Cup. Highlight bleiben aktuell die Jugend- und Junioren-Weltmeisterschaften, die Ende Februar im österreichischen Obertilliach stattfinden sollen.

Für den BSO-Cheftrainer Ilmar Heinicke ist es gegenwärtig eine fordernde und zugleich spannende Zeit: «Wir sehen, welches Potenzial in den jungen Schweizerinnen und Schweizern steckt und mit wie viel Herzblut sie den Biathlonsport betreiben. Die Motivation im Team ist gross, um weiterzukommen. Sie gleicht der Power der Biathlon Arena, welche dem Biathlonsport in der Schweiz eine Heimat bietet und «the home of the shootingstars» ständig verbessert», so Ilmar Heinicke. ■



BSO-Angehörige gehen in der Saisonvorbereitung im WM-Ort Obertilliach schon mal hoch hinaus.

Bilder: zVg

Einmal Gold und zweimal Bronze – Schweizer überzeugen an Heim-WM

An den Jugend- und Junioren-Weltmeisterschaften vom 23. Januar bis 2. Februar in der Biathlon Arena Lenzerheide gewann die Schweizer Delegation drei Medaillen. Die gesamthaft rund 500 Startenden und 300 Betreuenden aus 43 Nationen sorgten für eine Rekordmarke.



Lea Meier (Mitte) strahlt mit der Zweit- und Drittplatzierten um die Wette.

Während der Nachwuchstitelkämpfe im Biathlon waren rund 500 Athletinnen und Athleten sowie 300 Betreuungspersonen, darunter beispielsweise auch Brasilianer, Mongolen oder Neuseeländer, aus 43 Nationen auf Platz – ein Rekord im Vergleich zu vergangenen Weltmeisterschaften der Jugend und Junioren in dieser Sportart. Die Betten in der Ferienregion Lenzerheide waren bis auf das letzte besetzt, und die Organisatoren mussten auf Zimmerkontingente von Hotels im Dreieck Bivio-Ilanz-Bad Ragaz zurückgreifen. Die 16 Wettkämpfe an sieben Tagen konnten mit

einer einzigen Zeitanpassung aufgrund von Schneefall allesamt reibungslos durchgeführt werden. Wesentlich zum Erfolg dieses ersten Biathlon-Grossanlasses in Lenzerheide trugen die 350 Helferinnen und Helfer bei.

Als Jüngste gegen Weltcup-Geprüfte

Bereits nach vier Wettkampftagen konnte die Schweiz eine Gold- und zwei Bronzemedailles verzeichnen. Es war die Bündnerin Lea Meier, die am ersten Tag im Einzelwettkampf der Kategorie Jugend weiblich über zehn Kilometer Gold gewann. Weiter ging es

am zweiten Tag mit den beiden bronzenen Auszeichnungen von Sebastian Stalder und Amy Baserga im Einzelwettkampf der Junioren respektive Juniorinnen über 15 beziehungsweise 12,5 Kilometer. In den folgenden Staffel-Wettkämpfen wie auch in den Sprint- und Verfolgungsrennen vermochte das Schweizer Team keine Medaillen mehr zu gewinnen. Die Leistung der jungen Athletinnen und Athleten war dennoch bemerkenswert, starteten doch beispielsweise Niklas Hartweg und Amy Baserga als Jüngste in der Juniorenkategorie gegen teilweise bereits Weltcup-geprüfte Konkurrentinnen und Konkurrenten. Trotzdem liefen sie stets in die Top Ten.

Erwartungen weit übertroffen

Während die Organisatoren vor dem Event vom «hochgesetzten Ziel» 5000 Zuschauerinnen und Zuschauer über die gesamte Woche gesprochen hatten, waren es schliesslich 7000 Personen, welche die Wettkämpfe an der Strecke oder von der Tribüne aus verfolgten. Während der gesamten Eventdauer gab es zudem einen Livestream, der am letzten Wochenende von der SRG produziert und an sieben weitere Länder verkauft wurde. «Es ist erfreulich, dass wir diesen Grossanlass auf die Beine stellen und erfolgreich durchführen durften. Die Infrastruktur in der Biathlon Arena Lenzerheide bewährte sich erneut, die Abläufe sind eingespielt und die Begeisterung ist gross. Lenzerheide ist bereit für mehr», sagt OK-Präsident Hannes Parpan. ■



Sebastian Stalder zelebriert den Gewinn der Bronzemedaille.



Die 500 Athletinnen und Athleten sowie 300 Betreuungspersonen aus 43 Nationen realisieren eine Rekordmarke.

Bilder: Biathlon Arena Lenzerheide



LENZERHEIDE
2025



Die Biathlon Arena mit dem Nordic House ist 2025
Austragungsort der Weltmeisterschaften.

Bild: Biathlon Arena Lenzerheide

Lenzerheide ist Ausrichter der Biathlon-Weltmeisterschaften 2025

Die Biathlon-Weltmeisterschaften 2025 werden in Lenzerheide ausgetragen. Die Schweizer Kandidatur setzte sich am virtuellen Kongress des Weltverbands IBU gegen den Mitkonkurrenten Minsk-Raubichi (Weissrussland) durch.

Nachdem Swiss-Ski im Juni zusammen mit der Biathlon Arena Lenzerheide die Kandidatur für die Durchführung der Biathlon-Weltmeisterschaften 2025 bekannt gegeben hat, ist die Freude über den nun erhaltenen Zuschlag bei allen Beteiligten gross. «Ein historischer Moment! Dieses Ergebnis hätte bis vor wenigen Monaten niemand für möglich gehalten. Dass wir gleich im ersten Versuch siegreich sind, ehrt uns sehr und freut uns riesig», so Swiss-Ski-Präsident Urs Lehmann.

«Ich kann versichern, dass wir nun mit grossem Engagement sofort darauf hinarbeiten werden, dass die Titelkämpfe auf der Lenzerheide zu einem wahren Biathlon-Fest für die Athletinnen und Athleten sowie die Fans und die gesamte Region werden. Uns ist bewusst, dass uns noch viel Arbeit bevorsteht. Unsere Motivation und Vorfreude sind jedoch riesig, um diese Herausforderung gemeinsam anzupacken», fährt Urs Lehmann fort.

Dies sieht auch Michael Hartweg, der Verwaltungsratspräsident der Biathlon

Arena Lenzerheide, so und ergänzt: «Die Freude über den Zuschlag ist gross. Gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass der Zeitplan ambitioniert ist. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir dies auch dank der grossen Eventkompetenz der Destination gut meistern werden. Es gilt nun, gemeinsam mit Swiss-Ski die Organisationsstrukturen festzulegen, um ein maximales Momentum zu erreichen.»

«Ein enormer Schub»

Biathlon erlebte in der Schweiz seit der Integration der Sportart zu Swiss-Ski im Jahr 2005 eine dynamische Entwicklung. Zuletzt wurden Ende Januar/Anfang Februar in der Biathlon Arena Lenzerheide in Lantsch/Lenz erfolgreich die Jugend- und Junioren-Weltmeisterschaften ausgetragen. Die Zusage für die Elite-Weltmeisterschaften bildet nun einen weiteren Meilenstein und zweifellos den Höhepunkt der rasanten Entwicklung des Biathlonsports in der Schweiz.

«Der erhaltene Zuschlag für die Austragung der Weltmeisterschaften

gibt dem Biathlonsport in der Schweiz einen enormen Schub, der mit nichts Vorherigem vergleichbar ist. Durch die internationalen Titelkämpfe wird Biathlon hierzulande einen Boost erhalten, der unbezahlbar für die Zukunft dieses faszinierenden Sports in der Schweiz ist. Wir wollen einen wichtigen Teil des internationalen Biathlons werden. Dieser Zuschlag ist ein weiterer ganz grosser Schritt hierzu», erklärt Urs Lehmann.

Michael Hartweg, der durch sein grosses Engagement und die Unterstützung seines Teams einen entscheidenden Teil zur Förderung des Biathlonsports beitrug, unterstreicht die Bedeutung der Titelkämpfe für die Biathlon Arena Lenzerheide: «Mit der Austragung der Weltmeisterschaften machen wir einen grossen Schritt in Richtung unseres langfristigen Ziels, Lenzerheide als Top-Biathlonstandort für Grossanlässe sowie als Top-Trainings- und Ausbildungsstätte zu etablieren sowie die Finanzierung des Betriebs langfristig nachhaltig zu sichern.»

Stärkung der Basis und hoffnungsvolle Geschwister

Die Sparte Snowboard des Bündner Skiverbands unterzog sich einer Strukturänderung. Bewusst wird auf eine BSV-Auswahl verzichtet – dafür zwecks einer kontinuierlichen Nachwuchsförderung die Basis gestärkt.

«Um künftig weiterhin eine nachhaltige Nachwuchsförderung zu sichern, müssen wir in den nächsten Jahren die Trainingszellen stärken und über die Skiclubs vermehrt Snowboardangebote schaffen», erklärt Paolo La Fata, im Bündner Skiverband Ressortleiter der Snowboarder. Aus diesem Grund wird auf Zusammenzüge der Trainingszellen gesetzt und so die vorhandenen Ressourcen gebündelt. Eine BSV-Auswahl gibt es nicht mehr, die grössten Bündner Talente gehören den Challenger-Teams von Swiss-Snowboard an.

Gleichwohl kann der Bündner Skiverband positiv auf den kommenden Winter blicken. Denn Talente, welche über grosses Potenzial verfügen, sind nach wie vor vorhanden. Aushängeschilder sind in den Freestyle-Disziplinen



Ricarda Hauser fährt schnell um die Tore.

Bild: Swiss-Ski/Stephan Bögli

Wettkampfkalender

Audi Snowboard Series

Freestyle

28.–31.01.2021	Halfpipe und Slopestyle in Crans-Montana Europacup Halfpipe
05.–07.02.2021	Big Air, Halfpipe und Slopestyle in Grindelwald
19.–21.02.2021	Big Air und Slopestyle in Davos Europacup Big Air
27.02.2021	Slopestyle in der Mythen-Region
08.–11.03.2021	Halfpipe und Slopestyle in Leysin
13./14.03.2021	Slopestyle und Halfpipe in Laax
28.03.2021	Halfpipe in Laax Europacup und Schweizer Meisterschaft
15.–21.04.2021	Slopestyle und Big Air in Silvaplana Europacup und Schweizer Meisterschaften

Speed

30.12.2020	Riesenslalom in Flumserberg
16./17.01.2021	Snowboardcross in Crans-Montana
23./24.01.2021	Parallel-Riesenslalom und Parallel-Slalom in Davos Rinerhorn Europacup und Schweizer Meisterschaften
06./07.02.2021	Parallel-Slalom in Lenzerheide Europacup
13./14.02.2021	Snowboardcross in Flumserberg

20.02.2021	Riesenslalom in Amden
28.02.2021	Snowboardcross in Hoch-Ybrig
11.–14.03.2021	Snowboardcross in Lenk Europacup
20./21.03.2021	Parallel-Slaloms in Bad Ragaz
27.03.2021	Snowboardcross in Melchsee-Frutt

Interregion Ost

30.12.2020	Riesenslalom in Flumserberg
23./24.01.2021	Parallel-Riesenslalom und Parallel-Slalom in Davos Rinerhorn Europacup und Schweizer Meisterschaften
06./07.02.2021	Parallel-Slaloms in Lenzerheide Europacup
13./14.02.2021	Snowboardcross in Flumserberg
19.–21.02.2021	Big Air und Slopestyle in Davos Europacup
20.02.2021	Riesenslalom in Amden
13./14.03.2021	Slopestyle und Halfpipe in Laax
20./21.03.2021	Parallel-Slaloms in Bad Ragaz
28.03.2021	Halfpipe in Laax Europacup und Schweizer Meisterschaft
15.–21.04.2021	Slopestyle und Big Air in Silvaplana Europacup und Schweizer Meisterschaften

Bianca Gisler, Mona Danuser, Gabriel Kreienbühl und Isabelle Lötscher sowie im Alpinbereich die Geschwister Ricarda und Alina Hauser, Elias und Felix Kaufmann, Flurina und Laila Bättschi sowie Sven und Xenia Von Siebenthal. «Es ist schon fast Tradition, dass die Schweizer bei den Alpinboardern Geschwister an der Weltspitze haben», so Paolo La Fata. Als Beispiele in der Vergangenheit nennt er Cla und Fadri Mosca sowie Philipp und Simon Schoch. «Vielleicht ist es ja ein gutes Omen, dass wir so viele Geschwister am Start haben», so Paolo La Fata. ■

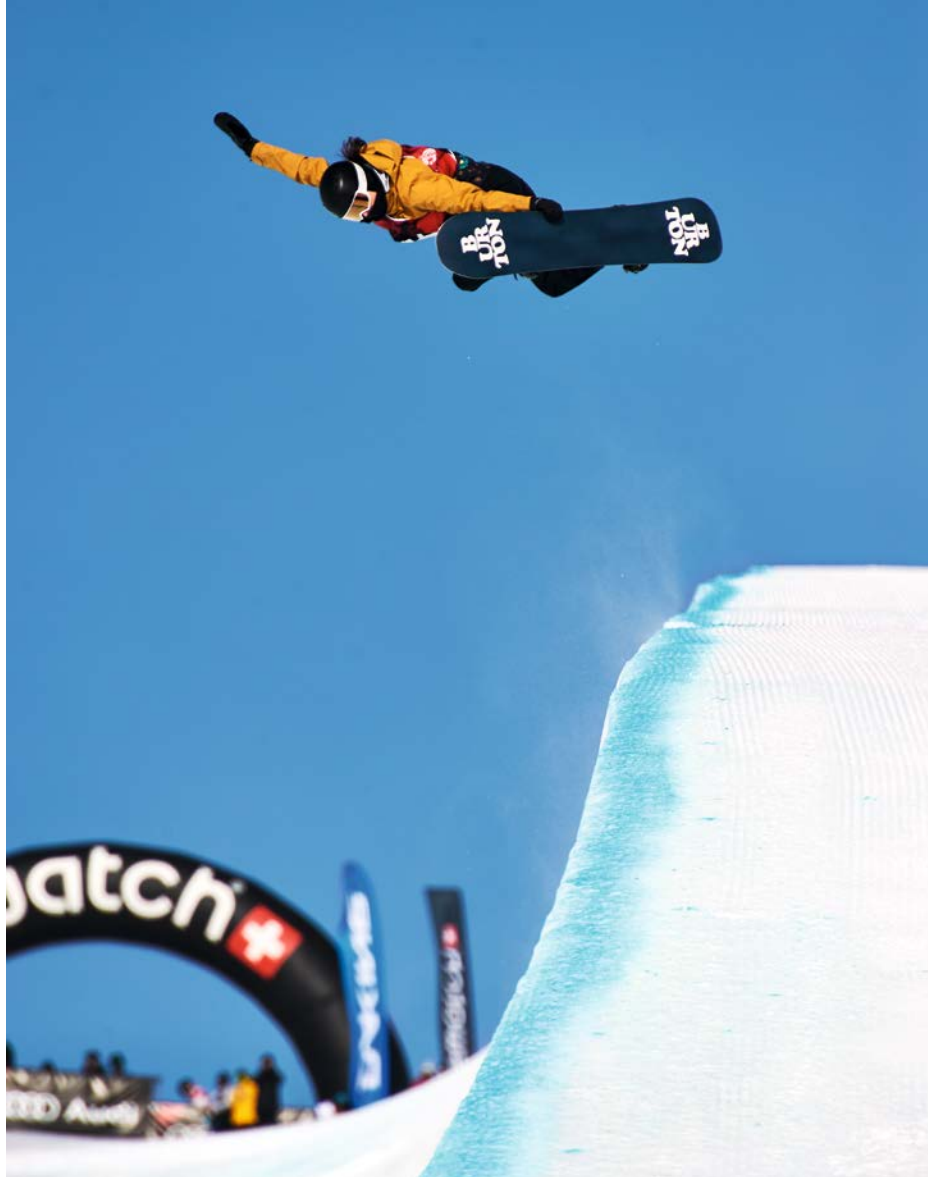
Bündner Vertretung in den Challenger-Teams von Swiss-Snowboard

Freestyle

Mona Danuser	2002	Flims
Bianca Gisler	2003	Umblanas
Berenice Wicki	2002	Stützpunkt Davos

Alpin

Larissa Gasser	1997	Alpina St. Moritz
Flurina Bättschi	2003	Rinerhorn
Ricarda Hauser	2002	Umblanas
Sebastian Schüller	1998	Rätia Chur



Mona Danuser fliegt hoch hinaus.

Bild: Ruedi Flück

Neue Landingbag-Anlage am Corvatsch

Am Corvatsch in Silvaplana besitzen Nachwuchsathletinnen und -athleten, aber auch Breitensportlerinnen und

-sportler ab diesem Winter die Möglichkeit, auf einer Landingbag-Anlage zu trainieren. «Es ist die erste Anlage dieser

Art in der Schweiz», sagt Paolo La Fata, im Bündner Skiverband Ressortleiter Snowboard und Freeski, stolz. Das Projekt kann dank grosszügiger Beiträge des Bündner Skiverbands und anderer Institutionen umgesetzt werden.

Die Landingbag-Anlage bietet dem Snowboard- und Freeski-Nachwuchs die Gelegenheit, sicher zu trainieren und so das Verletzungsrisiko auf ein Minimum zu reduzieren. Die Betreuung erfolgt durch die Freestyle Academy. Über sie können Teams und alle anderen Interessierten auch Trainings-sessions buchen.

«Die Landingbag-Anlage ist wegweisend im Bereich Freestyle-Training und wird zum Gamechanger für unsere Athletinnen und Athleten», blickt Paolo La Fata optimistisch in die Zukunft. ■



Wie in der Zillertal Arena gibt es neu am Corvatsch eine Landingbag-Anlage.

Bild: Bagjump



Wir Bündner waren in Sachen Sport schon immer etwas weitsichtiger.

Dank einem gezielten kantonalen Förderungsprogramm bringen wir den Bündner Sport hoch hinaus und kümmern uns auch langfristig um dessen Erfolge. www.graubündensport.ch

Keine Auswahl, dafür Bündelung der Ressourcen in Trainingszellen

Die Zuständigen im Bündner Skiverband verzichten auf eine BSV-Auswahl in der Sparte Freeski und konzentrieren sich auf die neu drei Trainingszellen. In der Saisonvorbereitung konnten die jungen Talente sporadisch mit Swiss-Ski-Kaderangehörigen trainieren.

Bündner Vertretung im Sichtungskader von Swiss-Ski

Gian Andri Bolinger	2004	Alpina St. Moritz
Nicola Bolinger	2002	Alpina St. Moritz
Fadri Rhyner	2005	Alpina St. Moritz
Nalu Nussbaum	2001	Alpina St. Moritz
Genna Calonder	2005	Flims

Wettkampfkalender

Swiss Freeski Tour

28.-31.01.2021	Slopestyle und Halfpipe in Crans-Montana Europacup
05.-07.02.2021	Big Air, Halfpipe und Slopestyle in Grindelwald
19.-21.02.2021	Big Air und Slopestyle in Davos Europacup Big Air
27.02.2021	Slopestyle in der Mythen-Region
08.-11.03.2021	Halfpipe und Slopestyle in Leysin
13./14.03.2021	Halfpipe und Slopestyle in Laax
28.03.2021	Halfpipe in Laax Europacup und Schweizer Meisterschaft
15.-21.04.2021	Slopestyle und Big Air in Silvaplana Europacup und Schweizer Meisterschaft

Interregion Ost

19.-21.02.2021	Big Air und Slopestyle in Davos Europacup Big Air
13.-14.03.2021	Halfpipe und Slopestyle in Laax
28.03.2021	Halfpipe in Laax Europacup und Schweizer Meisterschaft
15.-21.04.2021	Slopestyle und Big Air in Silvaplana Schweizer Meisterschaften

Seit sieben Jahre ist die Disziplin Freeski nun im Bündner Skiverband integriert. In dieser Zeit konnten diverse internationale und nationale Titel gefeiert werden. Andri Ragettli wuchs in der Szene zu einem weltweit bekannten Star heran und wird von den Jugendlichen verehrt. Dank seinen Youtube-Videos bewegt er immer mehr Jugendliche dazu, ihm nachzueifern.

Der Bündner Skiverband konnte in den sieben Jahren eine Struktur aufbauen, die nachhaltig junge Athletinnen und Athleten ausbildet, um so in Zukunft weitere Talente an die Spitze zu bringen. Dank den Trainingszellen Davos, Engadin und neu auch Laax besitzen Talente die Möglichkeit, ihre Leidenschaft professionell auszuüben. «Wegen der noch überschaubaren Anzahl an Sportlerinnen und Sportlern sowie auch Trainern entschieden wir uns, momentan keine BSV-Auswahl zu führen. Stattdessen bündeln wir die vorhandenen Ressourcen der Trainingszellen und setzen somit die finanziellen Möglichkeiten optimal ein», sagt

Paolo La Fata, im Bündner Skiverband Ressortleiter der Freeskier.

«Vor allem Jüngere profitierten enorm»

In der Vorbereitung auf die neue Saison beteiligten sich die jungen Athletinnen und Athleten an verschiedenen Zusammenzügen, welche von Swiss-Ski und dem Bündner Skiverband gemeinsam organisiert wurden. Es wurden Trainings auf dem Landingbag im österreichischen Scharnitz sowie Schneetrainings in Saas Fee und Zermatt durchgeführt. «Dank den Zusammenzügen aller Alterskategorien, inklusive der Kaderangehörigen von Swiss-Ski, konnten vor allem jüngere Athletinnen und Athleten enorm profitieren», so Paolo La Fata. «Da sich diese Trainings sehr bewährten, werden wir auch künftig versuchen, verschiedene Sommertrainings gemeinsam auszutragen.» Als Ziel für diesen Winter nennt der Engadiner die Verteidigung der Gesamtsiege der Swiss Freeski Tour und jene der Interregionalen Eastside Tour. ■



Gian Andri Bolinger gehört der fünfköpfigen Bündner Delegation im Sichtungskader von Swiss-Ski an.

Bild: Ruedi Flück

«Wir teilen eine lange Tradition und die Begeisterung für den Schneesport»

Der Bündner Skiverband hat einen neuen Partner: Ab dem 1. Januar 2021 ist die Krankenkasse KPT mit an Bord. Von der Partnerschaft profitiert nicht nur der Verband, sondern insbesondere auch die Skiclubs und deren Mitglieder. Warum die beiden Organisationen gut zusammenpassen und was die KPT allen Schneesport-Liebhabern bieten kann, erklärt Stefan Burkhalter, Geschäftsleitungsmitglied und Vertriebsleiter der KPT.

Herr Burkhalter, warum engagiert sich die KPT für den Bündner Skiverband?

Skifahren ist in der Schweiz der Volkssport schlechthin. Ob jung, alt, talentiert oder weniger: Der Wintersport verbindet die Schweiz, er hat eine grosse gesellschaftliche Bedeutung und eine lange Tradition. Schneesport macht Menschen glücklich, er ermöglicht wunderschöne Erlebnisse in der Natur und sorgt für einzigartige Emotionen. Das wirkt sich positiv auf unser Wohlbefinden und die Gesundheit aus. Dies möchten wir als Krankenkasse natürlich unterstützen. Zudem gibt es eine weitere Parallele zwischen Skifahren und der Krankenversicherung. Wissen Sie, welche?

Nein, sagen Sie es uns bitte.

Der erste Skiclub in der Schweiz wurde 1893 gegründet, das gilt als die Geburtsstunde des Skisports in der Schweiz. Die Geschichte der KPT ist ungefähr gleich lang, sie existiert seit 1890. Sie sehen: Uns verbindet der Pioniergeist, wir teilen eine lange Tradition, Leidenschaft und natürlich die Begeisterung für sportliche Aktivitäten. Zudem kehren wir mit der neuen Partnerschaft zu unseren Wurzeln zurück: Um die Jahrtausendwende war die KPT Hauptsponsor von Swiss-Ski im Bereich Nordisch. Seither sind wir schon einige Partnerschaften mit regionalen Skiverbänden eingegangen – zum Beispiel mit dem Berner Oberländischen Skiverband. Nun freuen wir uns riesig, dass wir im neuen Jahr einen so bedeutenden Verband wie den BSV unterstützen dürfen.

Was dürfen die Mitglieder des BSV von der neuen Partnerschaft mit der KPT erwarten?

Wir haben ein vielseitiges Angebot zusammengestellt – denn wir möchten mehr sein als ein reiner Geldgeber. Darum unterstützen wir nicht nur den

BSV, sondern auch die Skiclubs und deren Mitglieder. Für Schneesport-Begeisterte bieten wir eine Reihe von starken Gesundheitsleistungen an: Denkbar sind etwa grosszügige Beiträge an den Ski- oder Langlaufpass. Damit belohnen wir gesundes und präventives Verhalten. Und natürlich sind auch unsere Prämien attraktiv: 2021 senken wir die Grundversicherungsprämien im Kanton Graubünden um ganze fünf Prozent. Weitere Details zur neuen Partnerschaft und unseren Angeboten kommunizieren wir Anfang Jahr.

Was bedeutet Ihnen persönlich der Schneesport?

Skifahren begleitet mich schon seit meiner Kindheit. Im Winter stehe ich jeweils gerne ein paar Tage auf den Skiern. Vor einigen Jahren begann ich auch noch mit Langlauf. Ich schätze die Vielseitigkeit des Schneesports und



geniesse die sportliche Aktivität im Freien. Daher freue ich mich sehr auf die aktuelle Saison und hoffe, dass wir trotz Corona-Einschränkungen ein paar schöne Wintersporttage geniessen dürfen. Ich drücke jedenfalls allen Skigebieten und Schneeliebhabern fest die Daumen. ■

KPT – die Krankenkasse mit dem Plus

Die KPT gehört zu den zehn grössten Krankenkassen der Schweiz. Sie blickt auf eine über 130-jährige erfolgreiche Unternehmensgeschichte zurück, geprägt von höchster Kundenzufriedenheit und starkem Innovationsgeist.

Die Krankenkasse mit dem Plus überzeugt auch mit attraktiven Prämien: Im kommenden Jahr sinken die Prämien in der Grundversicherung im Kanton Graubünden um fünf Prozent. Das ist möglich, weil die genossenschaftlich organisierte Krankenkasse überschüssige Reserven an ihre Versicherten zurückgibt. Somit bezahlt eine erwachsene Person mit dem Modell KPTwin.easy und einer Franchise von 2500 Franken bei der KPT monatlich um die 200 Franken für die Grundversicherung. Und auch bei den Zusatz-

versicherungen gibt es Topleistungen zu fairen Preisen, beispielsweise bei den Spalkosten- und den Krankenpflegeversicherungen.

Zusätzlich bietet die KPT vielseitige Gesundheitsleistungen und einen einzigartigen Service: Alle Kunden im Kanton Graubünden werden persönlich von in der Region wohnhaften Beraterinnen und Beratern betreut. Diese kümmern sich von A bis Z und mit viel Herzblut um die Anliegen der Versicherten. Gleichzeitig vereinfacht die KPT ihren Kundinnen und Kunden mit nützlichen Online-Services das Leben – zum Beispiel mit dem kostenlosen digitalen Arzthelfer «DoctorChat», der virtuellen Versichertenkarte oder der KPT App.

Weitere Informationen: kpt.ch

Je drei Kristallkugeln, Weltmeistertitel und Weltcup-Siege

Im letzten Winter sicherten sich BSV-Athletinnen und Athleten je drei Weltcup-Kristallkugeln, Weltmeistertitel, Weltcup-Triumphe und zusätzlich X-Games-Gold.

Was für eine Ausbeute: In sämtlichen sechs ausgetragenen Super-G-Rennen der Saison 2019/20 klassierte sich Mauro Caviezel unter den ersten fünf, dreimal fuhr er aufs Podest. Der verdiente Lohn: die kleine Kristallkugel. Verdientermassen wurde der Skirennfahrer hierauf zum «Bündner Sportler des Jahres» gewählt.

Bei den Freeskiern war Andri Ragetti das Mass aller Dinge. Neben der X-Games-Goldmedaille im Slopestyle holte er in dieser Disziplin zwei Weltcup-Triumphe und zum dritten Mal die kleine Kristallkugel. Erstmals ergatterte diese wertvolle Auszeichnung dank ihrer

Konstanz auf Topniveau Giulia Tanno. Dies im Big Air.

Dass mit ihm zu rechnen ist, zeigte der Skicrosser Joos Berry. Er gewann das zweite Weltcup-Rennen seiner Karriere.

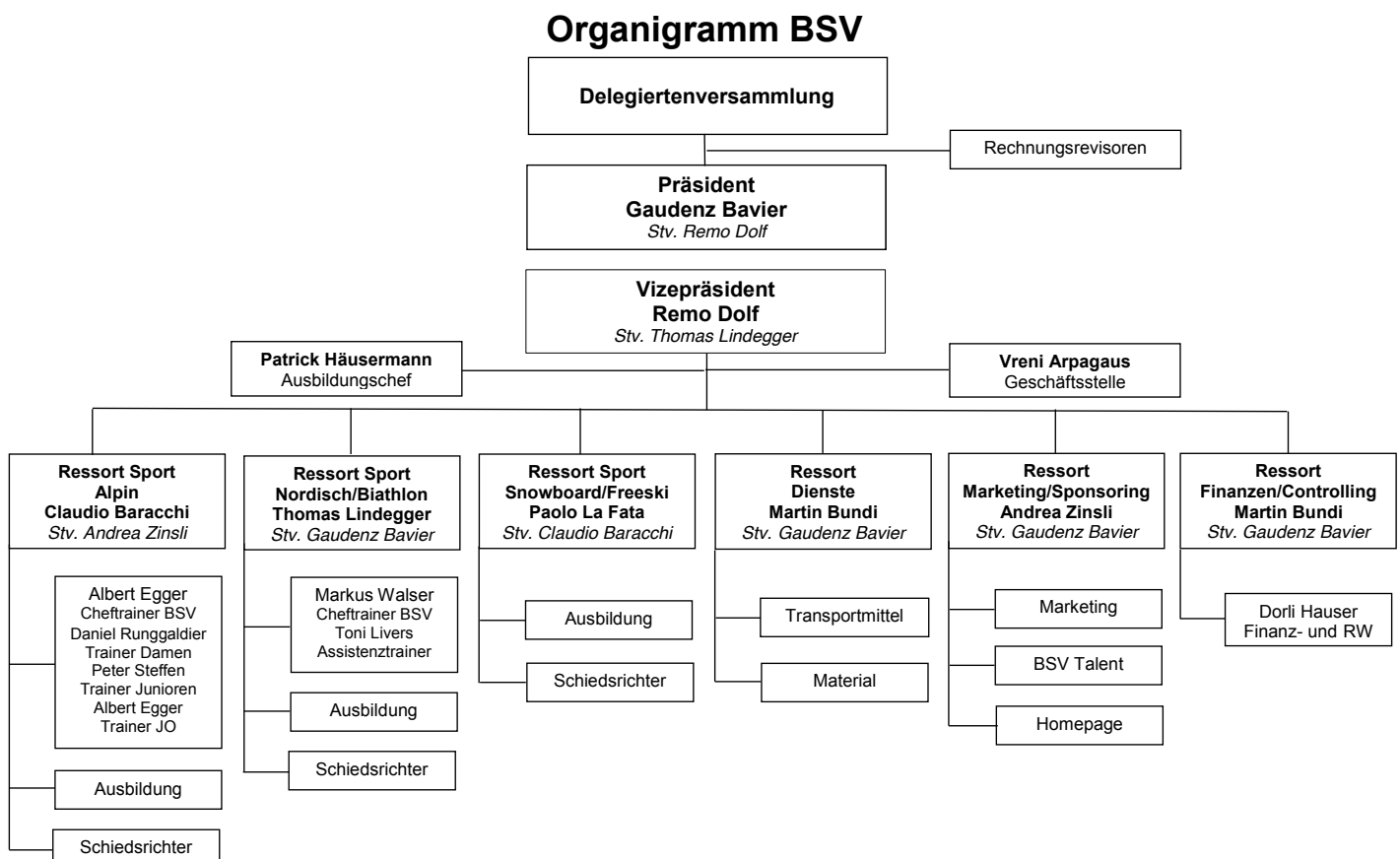
Von jeder Medaille zumindest eine Beim Nachwuchs überzeugten insbesondere die Langläuferinnen Nadja Kälin und Anja Lozza. Von den Junioren-Weltmeisterschaften im deutschen Oberwiesenthal kehrten sie mit Staffel-Gold im Gepäck zurück. Eine Medaille in Sachen errang mit Silber im Skating-Sprint auch Valerio Grond.

Ebenfalls einen glanzvollen Auftritt an Nachwuchs-Titelkämpfen hatte die Biathletin Lea Meier; sie krönte sich in Lenzerheide im Einzelrennen zur Jugend-Weltmeisterin.

Je eine Bronzemedaille ergatterten an den Olympischen Jugendspielen in Lausanne die Snowboarderinnen Bianca Gisler (Slopestyle) und Berenice Wicki (Halfpipe).

Auch für die neue Saison sind die Bündner Schneesportlerinnen und Sportler top motiviert und werden alles daran setzen, an diese erfolgreiche Bilanz anknüpfen zu können. ■

Organigramm des BSV



Ex-Nachwuchsrennfahrer kümmert sich um Rechtsfragen

Der ehemalige Nachwuchsrennfahrer Remo Dolf ergänzt seit dem Spätsommer den BSV-Vorstand. Sein konkretes Tätigkeitsfeld wird noch zu definieren sein. Zweifelsfrei wird sich der am Schamserberg aufgewachsene Rechtsanwalt mit den rechtlichen Angelegenheiten des Bündner Skiverbands auseinandersetzen.

Als Nachwuchsskirennfahrer profitierte Remo Dolf selber von den Strukturen des BSV. «Auch wenn mir der Durchbruch zum Profibereich versagt blieb, nahm ich für meine persönliche Entwicklung enorm viel aus dieser Zeit mit», sagt der frühere Technikspezialist. Die im BSV vertretenen Wintersportdisziplinen seien sehr «ehrliche» Sportarten, und die den Nachwuchsathletinnen und -athleten vermittelten Eigenschaften wie Einsatz, Wille, Beharrlichkeit und Disziplin bildeten eine solide Grundlage, um später auch in der Ausbildung und im Berufsleben erfolgreich bestehen zu können. «Im Vorstand des BSV will ich mithelfen, dass unsere Sportarten auch für die Jugend von heute und morgen attraktiv bleiben und sich möglichst

viele Jugendliche dafür entscheiden, ihre Zeit in diesen aufwendigen, aber schönen Sport zu investieren», so der 36-Jährige.

«Ein enormes Pensum»

Remo Dolf wurde an der Delegiertenversammlung von Ende August in Ergänzung zu den bestehenden Positionen als neues Mitglied in den Vorstand gewählt. Seine Rolle wird noch klar zu definieren sein. Aufgrund seines beruflichen Hintergrunds als Rechtsanwalt wird er sicher für alle rechtlichen Fragen zuständig sein. In den ersten gut drei Monaten seiner Tätigkeit erkannte er, «dass unser Präsident sowie die Ressortleiter zusammen mit der Geschäftsstelle ein enormes Pensum leisten». Er hoffe, seinen Kollegen nach und nach etwas Arbeit abnehmen zu können.

Besonders freut Remo Dolf, dass der Bündner Skiverband dank starken Partnern und Sponsoren auf finanziell gesunden Beinen stehen kann – «was für Sportverbände nicht selbstverständlich ist». Gerade in der aktuell sehr schwierigen Zeit, in der wir uns befänden, würden diese Mittel helfen, die bewährten, aber auch aufwendigen Strukturen als grösster Regionalverband der Schweiz aufrecht zu erhalten und weiterzuentwickeln. «Leistungsmässig darf ich mit Freude feststellen, dass BSV-Athletinnen und -Athleten in fast allen Nationalteams von Swiss-Ski vertreten sind und zur Weltspitze gehören.»

Vorstands- und Trainertätigkeit

Selber gehörte Remo Dolf nicht zu den Spitzencracks. Immerhin schaffte es der in Wengen aufgewachsene Athlet in den Europacup und gelangte auf dieser Stufe von 2002 und 2005 zu fünf Einsätzen. In den zahlreichen FIS-Rennen, die er von 2000 bis 2005 bestritt, ragt ein



Remo Dolf will mithelfen, dass die BSV-Sportarten auch für die Jugend von heute und morgen attraktiv bleiben.

Bild: zVg

Triumph (2004 beim Riesenslalom in Saanen) hervor. Auf dem Podest schaffte er es mit dem Gewinn von «Riesen»-Silber auch an den Schweizer Junioren-Meisterschaften 2004. Nach seiner Aktivzeit engagierte er sich in seinem Club US Tumpriv während vier Jahren einerseits im Vorstand als Aktuar und andererseits in der Renngruppe als Trainer.

Überdies tauschte Remo Dolf vor etwa eineinhalb Jahrzehnten die Rennskis gegen Fussball (bis vor vier Jahren war er Stammspieler beim Drittligisten Thusis-Cazis) und Golfschläger (aktuell Handicap 23). Zweitgenannte Sportart übt er mittlerweile weniger aus, dafür ist er mehr auf dem Bike unterwegs. Skifahren tut er nach wie vor mit grosser Leidenschaft, hinzu gesellt sich einfach noch Après-Ski. Den Wintersportarten Ski alpin, Langlauf, Biathlon, Snowboard und Freeski bleibt er übrigens nicht nur als BSV-Vorstandsmitglied, sondern auch mit seinem Engagement als Schul- und Stiftungsrat des Sport-Gymnasium Davos – wo er seinerzeit auch die Matura absolvierte – treu. ■

«Jede Stimme zählt»

«In der Aussendarstellung dürfte der Bündner Skiverband durchaus etwas selbstbewusster in Erscheinung treten», sagt das neue Vorstandsmitglied Remo Dolf. Nach dem Rücktritt von Urs Winkler, dem Rektor der Stiftung Sport-Gymnasium Davos, ist dieser im Übrigen nicht mehr im Präsidium von Swiss-Ski vertreten. An der Delegiertenversammlung des Dachverbands des Schweizer Schneesports vom Juni 2021 kandidiert nun die ehemalige Spitzenathletin Tamara Wolf vom Skiclub Alpina St. Moritz für das Amt der Vizepräsidentin. «Der BSV unterstützt diese Kandidatur natürlich und ich wünsche mir, dass die Delegierten unserer clubs dasselbe tun und ihr Stimm- und Wahlrecht entsprechend wahrnehmen», so Remo Dolf. Daher ein Appell an alle Skiclubs: «Helft bitte mit, dass der grösste Regionalverband wieder im Swiss-Ski-Präsidium vertreten sein wird. Jede Stimme zählt.»

Engagierter Familienvater führt neu die Alpinen

Mit Claudio Baracchi hat der Bündner Skiverband in der alpinen Sparte einen neuen Ressortleiter. Rennen bestritt dereinst auch er – und jetzt seine drei Söhne. Für den Skinachwuchs engagierte er sich bis zur Wahl in den BSV-Vorstand auf breiter Basis.

Schneesport sei faszinierend und für ihn und sehr viele Menschen in Graubünden eine grosse Leidenschaft, sagt Claudio Baracchi. «Ich durfte unglaublich schöne Momente im Schneesport erleben und er ist ein fester Bestandteil in meinem Leben.» Als BSV-Vorstandsmitglied möchte er sich dafür einsetzen, dass junge Athletinnen und Athleten gute Voraussetzungen erhalten, um sich im Rennsport weiterentwickeln zu können.

Zu ihnen zählen auch seine drei Söhne. Alessio gehört dem Nationalen Leistungszentrum Ost an, Nicola und Valerio figurieren im Regionalen Leistungszentrum Prättigau. «Aus dem Skifahren entwickelte sich bei den Jungs schnell eine Leidenschaft zum Rennen fahren», blickt Claudio Baracchi zurück. «Jede freie Minute wird seitdem möglichst auf dem Schnee verbracht.»

Rennen absolvierte dereinst auch er. Im JO- und Junioren-Alter ebenso wie danach als Skilehrer, wo er zweimal Vize-Schweizermeister im Formations-skifahren wurde. Zusätzlich engagierte sich der in Maienfeld wohnhafte Engadiner, der auch leidenschaftlich Golf spielt und auf die Jagd geht, verschiedentlich im Skisport.

Eine Vielzahl Engagements

Seine Skilehrer-Karriere begann Claudio Baracchi mit 16 Jahren in der Skischule Celerina – wo er später seine Frau Natascha Baracchi, welche dort als Snowboardlehrerin arbeitete, kennenlernte. Er erlangte das Bündner Skilehrerpatent und konnte so sein Studium finanzieren. Im Engadin engagierte sich der inzwischen 51-Jährige auch 2003, als er das Einsatzdetachment der Gebirgs-grenadiere anlässlich der Ski-Weltmeisterschaften in St. Moritz führte.

Vor zwei Jahren übernahm Claudio Baracchi die Leitung der Renngruppe

Danusa, ein Zusammenschluss von jungen JO-Fahrerinnen und -Fahrern aus verschiedenen Skiclubs im Vorderprättigau. Ebenfalls 2018 wurde er in den Vorstand des Regionalen Leistungszentrums Prättigau gewählt und amtierte dort bis zu seiner Wahl in den BSV-Vorstand als Technischer Leiter. Bei mehreren regionalen Rennen, nationalen Vergleichsrennen und FIS-Rennen war er OK-Präsident und/oder Wettkampfleiter.

«Alle unterstützen mich»

Die primären Aufgaben von Claudio Baracchi als Ressortleiter Ski alpin im Bündner Skiverband besteht neben der Vorstandstätigkeit in der Führung der vier vollamtlichen Alpin-Trainer, dem Austausch mit den übergeordneten Stellen (Interregion Ost und Swiss-Ski), der Ausgestaltung von diversen Reglementen sowie der Rennplanung zusammen mit der Technischen Kommission Ski alpin.

Wie beurteilt er seinen Einstand im BSV-Vorstand? «Ich konnte mich gut einarbeiten, wobei die Einarbeitungszeit

noch nicht abgeschlossen ist. Ich gehe davon aus, dass ich erst nach einem vollen Amtsjahr, also inklusive Selektionsprozedere, in alle Facetten des Amts Einblick nehmen konnte.» Vom Präsidenten und den Vorstandskollegen, der Geschäftsstelle, den Trainern und der Technischen Kommission Ski alpin sei er sehr gut aufgenommen worden. «Sie unterstützen mich in allen Belangen.»

«Effiziente Zusammenarbeit»

Seit seiner Wahl in den Vorstand von Ende August fiel Claudio Baracchi auf, «dass der BSV sehr gut organisiert ist und der Vorstand sehr motiviert und effizient mit der Geschäftsstelle zusammenarbeitet». Die Alpintrainer seien einerseits sehr professionell und andererseits hochmotiviert, das Beste aus den Athletinnen und Athleten herauszuholen. Die Nordischen sowie Snowboarder und Freeskier seien sehr gut unterwegs. «Spannend wird sein, ob und wie die in unseren Nachbarländern hochgradig erfolgreiche Disziplin Biathlon in unseren Verband integriert werden kann. Mit dem neuen Biathlon Stützpunkt Ostschweiz in Lantsch/Lenz sind hervorragende Voraussetzungen dafür geschaffen.»

Unabhängig der Disziplin meint der selbstständig im Immobilien- und Baubereich tätige Claudio Baracchi ausblickend: «Aus meiner Sicht ist es wichtig, dass wir die Empfehlungen von Bund und der Kantone einhalten, damit wir alle trotz Corona einen einigermaßen normalen Winter mit vielen Rennen erleben dürfen.» Einen frühzeitigen Abbruch wie in der Saison 2019/20 oder einen Unterbruch soll es hoffentlich nicht mehr geben. ■



Claudio Baracchi möchte sich dafür einsetzen, dass junge Fahrerinnen und Fahrer gute Voraussetzungen erhalten, um sich im Rennsport weiterentwickeln zu können.

Bild: zVg



Regina und Nic Kindschi verbringen nach wie vor sehr viel Zeit auf den Langlaufskis.

Bilder: zVg

Ein polysportives und engagiertes Paar

Während mehr als zwei Jahrzehnten leiteten Regina und Nic Kindschi die Langlauf-JO des Skiclubs Davos. Der Sport bildet für die beiden seit je einen hohen Stellenwert und einen willkommenen Ausgleich. Die Begeisterung schwappte auch auf die (eigenen) Kinder über.

«Wir konnten den Mädchen und Buben eine gesunde und sinnvolle Lifetime-Sportart beibringen», sagt Regina Kindschi. «Auf spielerische Weise lernten sie die Tücken der Technik zu bewältigen, und alle durften mitmachen. Wenn man die leuchtenden Augen der Kinder sah, wusste man, dass es ihnen gefallen hat und sie wieder kommen.» 22 Jahre, von 1984 bis 2006, leitete sie zusammen mit ihrem Mann Nic Kindschi im Skiclub Davos die JO-Abteilung in der Sparte Langlauf.

Das Interesse war sehr gross. «In den Spitzenjahren kamen bis zu 200 Kinder in die JO», sagt Nic Kindschi. «Der Spass an der Bewegung, die Freude am Spielen, der Plausch an der Gruppe und das gemeinsame Wetteifern waren die Triebfedern und die Motivation, dabei zu sein. Dies alles zu ermöglichen und in die

Wege zu leiten, bildete für uns die grosse Herausforderung.»

Konstanz über viele Jahre

Inzwischen unterrichten beide als Langlauflehrer in der Skischule Davos – Regina seit acht, Nic seit vier Jahren. Langlauf betreiben sie regelmässig, und zwar übers ganze Jahr, im Sommer auch Rollski, Stocklauf und neuerdings ebenfalls gezielt Krafttraining. «Wir wissen, wie wichtig es ist, die Muskeln zu stärken und die Knochen- und Gelenksstrukturen geschmeidig zu halten», sagt Regina Kindschi. Im Sommer wandern sie auch viel – beide engagieren sich überdies als Leiter – und machen gerne Bergtouren. Im Winter kommen einzelne Skitage und einige Skitouren dazu.

Änderungen gab es in all den Jahren praktisch nicht. Regina Kindschi joggt

nach wie vor zusätzlich regel-, aber nicht (mehr) wettkampfmässig, und sie hat noch ihre Aquafit- und Nordic-Walking-Kurse. Nic Kindschi bikt und klettert auch gerne und unternimmt einige teils markante Hochtouren wie zum Beispiel der Piz Bernina (Biancograt) und das Matterhorn. Überdies leitet er Trainings im örtlichen Turnverein.

Beide dürfen auf zahlreiche sportliche Höhepunkte zurückblicken. Regina Kindschi absolvierte schon mehrere Städtemarathons, beispielsweise in Stockholm, Berlin und New York, ebenso den Swiss Alpine Marathon vor der Haustüre. In der Sparte Langlauf beteiligte sie sich, wie auch ihr Mann, schon zweimal am Vasaloppet, ebenso am Birkebeiner Rennet, an der Marcialonga und zweimal (2018 in Klosters und 2019 in Beitostolen) an den Masters-

Weltmeisterschaften. In Norwegen verpassten Regina und Nic Kindschi als Vierte im 30-Kilometer-Klassischrennen respektive als Fünfter im 10-Kilometer-Skatingwettkampf einen Podestplatz nur knapp.

Die gleiche Ausbildung absolviert

Das sportbegeisterte Paar ist seit Kindesbeinen sehr polysportiv. «Es ist die Bewegung an sich und die Herausforderung, etwas zu können und sich immer weiter zuentwickeln», sagt Regina Kindschi. «Das Naturerlebnis und der Hauch von Abenteuer spielen sicher auch mit. Ebenfalls ein gutes Gefühl ist, fit und belastbar zu sein, sich auch einmal über die Komfortzone hinaus zu begeben und noch lange auf einem ansprechenden Leistungsniveau zu bleiben.»

Als Kind war die in St. Gallen geborene Regina Kindschi vor allem im Reitstall anzutreffen. Daneben schwamm sie viel und spielte gerne Volleyball. Die bevorzugten Sportarten von Nic Kindschi, der auf einem Bauernhof in Davos aufwuchs, waren seit der frühen Jugendzeit Skifahren, Langlauf und Turnen, später auch Schwingen – sein Vater Beni war ein mehrfacher Kranzschwinger – und Klettern. Nach dem Besuch des örtlichen Gymnasiums liess er sich, wie seine Frau, an der ETH Zürich zum Turn- und Sportlehrer ausbilden.

In jener Zeit lernte Regina Kindschi Langlauf kennen. «Der Mix aus Technik und Kondition inspirierte mich sehr.» Als Turn- und Sportlehrerin in Chur machte sie nebenbei die J+S-Leiter- und Expertenausbildung in dieser Sportart und war viele Jahre Mitglied der eidgenössischen Fachkommission. Im Skiclub Domat/Ems und später im Skiclub Rätia Chur unterrichtete sie erstmals Kinder im Langlauf. Daneben war sie Spielertrainerin in einem Volleyballteam und nahm sporadisch an OL-Wettkämpfen teil.

Sohn an Olympischen Spielen

Als Turn- und Sportlehrer in Chur und dann während 33 Jahren in Davos interessierten Nic Kindschi immer auch gewisse «Nebenschauplätze». So war er von 1984 bis 1990 Konditionstrainer beim HC Davos und absolvierte 1985 die Langlauftrainer-Ausbildung von Swiss-Ski. Bis in die Nationalmannschaft des Dachverbands stiess im Übrigen der Sohn von Regina und Nic Kindschi vor. Die herausragenden Ergebnisse des vor

eineinhalb Jahren zurückgetretenen Jöri Kindschi bildeten vier Top-Ten-Klassierungen auf Weltcup-Stufe.

Dass es der Olympia-Starter (2014) und zweifache WM-Teilnehmer (2011 und 2013) so weit schaffte, war kein Zufall. «Wir hatten extrem viel Freude an unserer JO-Tätigkeit», sagt die 67-jährige Regina Kindschi. «Es war interessant, spannend und herausfordernd, und wir konnten so manchen Kindern ein glückliches Lachen aufs Gesicht zaubern. So waren wir in einer Art Flow-Zustand und zogen Jöri wahrscheinlich einfach mit. Zudem war er schon immer der Wettkampftyp und sehr fokussiert.»

Etwas anders präsentierte sich die Situation bei Tochter Ladina. «Sie war als Kind ebenfalls aktiv in diversen Sportarten und natürlich auch in unserer Langlauf-JO», so der 69-jährige Nic Kindschi. «Auch dort konnte sie gut mithalten und gewann ebenfalls mehrere Rennen. Ende der JO-Zeit stellte sie die Weichen anders und es wurde klar, dass der Leistungssport nicht ihr Ding war. Sie wollte den Wettkampf nicht mehr. So war sie wieder lieber polysportiv unterwegs, blieb dem Langlauf aber noch einige Jahre als Kinderleiterin erhalten.»

Davos Nordic mit acht Ehemaligen

Der in sportlichen Belangen der eigenen Kinder emotional bewegendste Moment für Regina und Nic Kindschi war die Teilnahme von Jöri Kindschi an den Olympischen Spielen 2014 in Sotschi. «Dies war die Belohnung für die harte und kompromisslose Arbeit, und wir sind stolz, dass er dies erleben durfte», sagt Regina Kindschi. «Die verschiedenen Weltcup-Sprints mit Jöri, die wir als Zuschauer vor Ort oder vor

dem Fernseher mitverfolgten, aber auch die Weltmeisterschaften waren Nervenkitzel pur, vermittelten Hochspannung und hatten etwas Heldenhaftes an sich», so Nic Kindschi.

Ein besonderes Erlebnis bildete für Regina und Nic Kindschi ebenfalls ein Weltcup-Wochenende von Davos Nordic, bei welchem gleich acht von ihren ehemaligen JO-lern am Start waren. «Aber auch alle JO-Rennen in der ganzen Schweiz waren sehr aufregend und man brauchte das ganze Repertoire des Coaching, Service, Betreuung am Start, Unterstützung auf der Strecke, Jubeln bei Erfolgen oder Trösten bei Enttäuschungen», erklärt Nic Kindschi.

«Eine besondere Genugtuung, aber auch die logische Folge der grossen und begeisterten JO-Bewegung waren die vielen Gewinne der Gesamtwertungen als aktivster und erfolgreichster Skiclub der Schweiz.» Möglich gewesen sei all dies nur dank einem engagierten und gut funktionierenden Leiter- und Betreuerteam, in welchem jeder seinen Job machte und alle sich gegenseitig unterstützten.»

Es sei aber auch das persönliche und soziale Umfeld, das durch den Sport immer inspirierend bleibe. Stets gäbe es neue Herausforderungen und Ziele, die man anpacken möchte. «Wertvoll sind die Gemeinschaft und die Freundschaften, die sich aus dem Sport bilden», sagt Regina Kindschi. «Schön ist auch die Tatsache, dass es bei unseren JO-lern sehr wenige Drop-outs gab. Die meisten fanden einen Weg vom jugendlichen Spielen und Wetteifern zum lebenslangen Sporttreiben», ergänzt Nic Kindschi. Auch seien etliche JO-Leiter geworden – was sie besonders freue. ■



Die Teilnahme am Marcialonga zählt für Nic und Regina Kindschi zu den sportlichen Höhepunkten.



Eine Mütze für Sie.

Fünf Franken für den Nachwuchs.

Die Fan-Mützen sind bei den Raiffeisenbanken oder online unter **welovesnow.ch** erhältlich.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

welovesnow.ch

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei